

SITZUNGSBERICHTE
DER PREUSSISCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

JAHRGANG 1936

PHYSIKALISCH-MATHEMATISCHE KLASSE

VERZEICHNIS DER MITGLIEDER
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN AM 1. JANUAR 1936

ÖFFENTLICHE SITZUNG
ZUR FEIER DES JAHRESTAGES KÖNIG FRIEDRICHS II. AM 23. JANUAR 1936

ÖFFENTLICHE SITZUNG
ZUR FEIER DES LEIBNIZISCHEN JAHRESTAGES AM 2. JULI 1936

VERZEICHNIS
DER VOM 1. DEZEMBER 1935 BIS 30. NOVEMBER 1936
EINGEGANGENEN DRUCKSCHRIFTEN

STÜCK I—XXXI
MIT 15 TAFELN

BERLIN 1936

VERLAG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IN KOMMISSION BEI WALTER DE GRUYTER & CO.

Kommission für die Herausgabe der »Gesammelten Schriften Wilhelm von Humboldts«.

Bericht des Hrn. Burdach.

Im April des Berichtsjahres 1935 ist der erste Band der von Dr. Wilhelm Richter herausgegebenen »Politischen Briefe« Wilhelm von Humboldts (Band XVI der Gesamtausgabe) erschienen, noch rechtzeitig zur Jahrhundertfeier seines Todestages (8. April 1835). Die Briefe dieses ersten Bandes umfassen die Zeit von 1802 bis 1813, also vom Antritt des römischen Postens bis zum Prager Kongreß. Der zweite Band (Bd. XVII der Gesamtausgabe) ist im Druck nahezu abgeschlossen bis auf das Register und wird jedesfalls im Laufe des Sommers erscheinen.

Damit ist nun die 1903 begonnene monumentale Ausgabe in den Grundzügen des von Erich Schmidt und Albert Leitzmann gefaßten Planes vollendet. Allerdings hat auf die beabsichtigte Herausgabe der »Literarischen Briefe«, die auf fünf Bände veranschlagt waren, aus wirtschaftlichen Gründen vorläufig verzichtet werden müssen. Die Vollendung der Ausgabe der »Politischen Briefe« wurde nur dadurch ermöglicht, daß das Preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung außer der bereits 1927 bewilligten Unterstützung unter der neuen Staatsführung eine nochmalige Beihilfe gewährte.

Leibniz-Ausgabe.

Bericht des Hrn. Spranger.

Der eine Zeitlang unterbrochene Druck der Ausgabe ist wieder aufgenommen worden. Zunächst werden zwei neue Bände gesetzt: der dritte der ersten Reihe (des allgemeinen Briefwechsels), bearbeitet von Hrn. Prof. Ritter, und der zweite der sechsten Reihe (der philosophischen Schriften), bearbeitet von Hrn. Prof. Kabitz. Ferner hat sich die Akademie entschlossen, neben ihrer großen wissenschaftlichen Leibniz-Ausgabe eine Auswahl-Ausgabe von deutsch verfaßten oder übersetzten Schriften in Angriff zu nehmen, die Leibniz unserm Volke näher bringen soll. Als erstes Bändchen dieser deutschen Ausgabe ist Leibnizens bekannter Ägyptischer Plan ins Auge gefaßt, jene Schrift für Ludwig XIV., die ihn zur Eroberung Ägyptens aufforderte.

Corpus Medicorum Graecorum.

Bericht des Hrn. Jaeger.

Wie im letzten Bericht so sind auch in diesem Jahr einige erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen, die zeigen, daß die Stagnation, in die die Arbeit am C. M. G. in den schweren Nachkriegsjahren zu geraten drohte, nunmehr überwunden ist. Um mit den spätesten Autoren, deren Ausgabe der Plan des Corpus vorsieht, zu

beginnen, so ist zunächst die Fertigstellung der 1. Tetrade der ῥατρικοὶ λόγοι des Aetius von Amida in der Ausgabe von Prof. A. Olivieri-Neapel zu erwähnen. Der Band liegt jetzt als fasc. X 1 des Corpus gedruckt vor. Jetzt ist Olivieri mit der Herstellung des Textes von Aetius 5—8, der 2. Tetrade, beschäftigt; er hofft, diese Bücher etwa innerhalb Jahresfrist abzuschließen. Der Wortindex zu den 5 Bänden der Oribasiusausgabe von Raeder (C.M.G. VI) ist so weit gefördert, daß mit seiner Vollendung Ende 1936 gerechnet werden darf. Die Kommentare des Galen zu Hippokrates Epid. I und II in der Ausgabe der Studienräte Dr. Wenkebach und Dr. Pfaff sind zu Beginn des Berichtsjahres erschienen (C.M.G. V 10, 1). Z. Zt. befinden sich die drei Bücher Kommentare zu Epid. III im Druck; sie dürften Ostern 1936 erscheinen (V 10, 2. 1). Unterstützt von Dr. Pfaff arbeitet Dr. Wenkebach weiter an den nun allein noch fehlenden Kommentaren zu Epid. VI; die beiden Herausgeber hoffen diese Arbeit bis Mitte des Jahres abschließen zu können (V 10, 2. 2). Kurz vor dem Abschluß steht der Druck der von Studienrat Dr. de Boer-Bremen besorgten Edition der Galenschriften: Περὶ ψυχῆς παθῶν, Περὶ ψυχῆς ἀμαρτημάτων und Περὶ μελαίνης χολῆς. Sie erscheinen mit ausführlichen Indices versehen als Band V 4, 1. 1 des Corpus. Das 2. Heft des im Vorjahre neueröffneten Supplementum wird eine Neuausgabe der nur in lateinischer Übersetzung des Nicolaus von Reggio erhaltenen Schrift des Galen De causis procatarcticis von Dr. Barlong bringen. In Vorbereitung befindet sich auch eine Neuedition von Gal. Περὶ ἐθῶν, ebenfalls mit besonderer Verwertung der lateinischen Übersetzung dieser Schrift des Nicolaus.

Es liegt zum größten Teil in der Eigenart der Überlieferung begründet, daß auch in diesem Jahr hippokratische Schriften noch nicht ediert werden konnten. Es ist hier zu berichten, daß Dozent Dr. H. Diller-Hamburg die Edition von Περὶ νόσων α'—δ' übernommen, daß cand. phil. Schubring-Berlin an Περὶ τόπων τῶν κατ' ἀνθρώπων arbeitet und daß Prof. Deichgräber-Marburg seine Edition der Epidemienbücher weiter gefördert hat.

Außerhalb des Corpus sind folgende Untersuchungen und Editionen von Mitarbeitern des Unternehmens erschienen: Hippokrates Über Entstehung und Aufbau des menschlichen Körpers (Περὶ σαρκῶν), herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Karl Deichgräber. Mit einem sprachwissenschaftlichen Beitrag von Eduard Schwyzer, Leipzig 1935. — Galens Protreptikosfragmente, griechisch und deutsch herausgegeben von E. Wenkebach in »Quellen und Studien zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Medizin«, redigiert von P. Diepgen und J. Ruska IV, 3 S. 88—121. — Galens Schrift über die Siebenmonatskinder von R. Walzer in der Rivista degli Studi Orientali 1935 (arabisch und deutsch mit ausführlicher Einleitung). Einen der allgemeinen Orientierung dienenden Bericht über den Stand der Corpusarbeiten veröffentlichte K. Deichgräber im Gnomon 11, 1935, S. 104ff. Einen Beitrag zur Datierung der pseudohippokratischen Παραγγελία lieferte derselbe im Hermes 70, 1935, 106ff. Goethe und Hippokrates ist ein Aufsatz desselben Verfassers betitelt, der im ersten Heft von Sudhoffs

Archiv für die Geschichte der Medizin 1936 erscheint. Zu der von H. Diller vorbereiteten selbständigen Ausgabe von *Περὶ ἀέρων ὑδάτων τόπων* hat Franz Pfaff eine deutsche Übertragung der hebräischen Übersetzung der Schrift angefertigt.

Die Redaktion des Corpus lag in den Händen von Prof. K. Deichgräber-Marburg/Lahn, Teichwiesenweg 7^{II}. Seine Tätigkeit bestand vor allem in Verhandlungen mit dem Verleger und der Überwachung der Druckerarbeiten. Auch Prof. H. Schoene-Münster hat die Arbeit am Corpus durch Mitlesen sämtlicher Korrekturen und zahlreiche Beiträge zur Textgestaltung wesentlich unterstützt. Prof. Johs. Mewaldt-Wien beteiligte sich an der Korrektur der de Boerschen Edition von Gal. *De atra bile*.

Deutsche Literaturzeitung.

Bericht des Hrn. Petersen.

Der sechste Jahrgang der dritten Folge ist mit 52 Heften und Register zum Abschluß gekommen. In der Redaktion sind keine Änderungen eingetreten. Vom 1. Januar 1936 ab ist die DLZ zu ihrem ursprünglichen Verleger, der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin, zurückgekehrt, die den 57. Jahrgang zu einem um mehr als zwei Drittel herabgesetzten Bezugspreis erscheinen läßt.

Deutsche Kommission.

Bericht der HH. Burdach, Hübner und Petersen.

In der Geschäftsführung der Deutschen Kommission ist im Berichtsjahr ein Wechsel eingetreten. Der Archivar und Bibliothekar, Prof. Dr. Fritz Behrend, bereits seit dem 16. Juni 1934 krankheitshalber beurlaubt, ist am 1. April 1935 definitiv aus dem Amt geschieden. An seine Stelle als Wissenschaftlicher Beamter der Akademie trat — unter gleichzeitiger Ernennung zum Professor — der Studienrat Dr. Paul Piur. Ihm wurden die allgemeinen Verwaltungsgeschäfte der Kommission übertragen; seine wissenschaftliche Tätigkeit bleibt nach wie vor der Mitarbeit an dem Akademie-Unternehmen »Vom Mittelalter zur Reformation« gewidmet. Das Handschriftenarchiv (organisatorisch auch weiterhin der Kommission zugehörig) wurde in seinem wissenschaftlichen Bereich verselbständigt und erhielt in Dr. Hans Pyritz einen eigenen Vorsteher.

Handschriftenarchiv.

Der Ertrag an Handschriftenbeschreibungen konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden; 362 Nummern beträgt diesmal der Zuwachs.

Nachdem Hr. Prof. Dr. Menhardt auch die letzten deutschen Bruchstücke der Wiener Nationalbibliothek (ser. nov. 3868, 3874, 3875) aufgenommen hat, die freilich wegen ihres sehr geringen Umfangs einer genauen Bestimmung wider-